

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit diesem Informationsblatt stellen wir, als Träger der Pflegeeinrichtung, Ihnen unser Leistungsangebot und unsere Dienstleistungen vor.

1	Einrichtung	1
2	Pflegemodell und Pflegesystem	2
3	Pflegeoase	3
4	Zusätzliche Betreuung nach §43b in stationären Einrichtungen	4
5	Gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132a SGB V	4
6	Ergebnisse der Qualitätsprüfungen	4

1 Einrichtung

Das „Hedwig-Pfeiffer-Haus“ befindet sich im Stadtzentrum von Magdeburg, in der Stresemannstrasse 4. Das Haus wurde neu erbaut und am 01. Juli 2004 eingeweiht. Hedwig Pfeiffer (1844-1912) war die Ehefrau von Gustav-Adolf Pfeiffer (1837-1902), dem Gründer der Pfeifferschen Stiftungen. Ihrer unermüdlichen Kraft und Ausdauer ist es letztendlich auch zu verdanken, dass die Pfeifferschen Stiftungen entstehen konnten. An der Seite ihres Mannes organisierte sie die alltäglichen Dinge des Lebens und Überlebens in der Einrichtung. Ihrem Andenken widmen wir die Arbeit dieses Hauses.

Die beiden Wohnbereiche sind in verschiedenen Etagen, dort haben jeweils zwei Bewohnergruppen mit sieben bzw. acht Bewohnern ihr Zuhause. Auf jeder Etage finden sich zwei große Terrassen und in der 3. Etage des Hauses eine große Dachterrasse. Auf den Terrassen sind Hochbeete angelegt, um den Bewohnern die Möglichkeit zu geben, gewohnte Gartenarbeit zu verrichten.

Im „Hedwig-Pfeiffer-Haus“ werden einige Hauswirtschaftskräfte beschäftigt. Die Bewohner werden in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten einbezogen. Sie können ihren Alltag mit Unterstützung der hauswirtschaftlichen Kräfte so gut wie möglich in Eigenbestimmung gestalten.

Auf den beiden Wohnbereichen wird das Mittagessen von den Hauswirtschaftskräften unter Mithilfe der Bewohner, welche in der Lage dazu sind, gekocht. Es wird täglich auch ein Gericht vorgehalten. Wenn Abneigungen bekannt sind, wird für einzelne Bewohner auch noch ein Ausweichgericht zubereitet.

Neben vorhandenen Einrichtungsgegenständen können sich die Bewohner einzelne, liebgewordene Kleinmöbel mitbringen, um sich eine persönliche Wohnatmosphäre in ihrem Zimmer zu schaffen und dieses individuell zu gestalten.

Die Einzel- und Doppelzimmer gruppieren sich um einen großzügig gestalteten Gemeinschaftsraum. Die farbliche Gestaltung der Gemeinschaftsräume folgt wissenschaftlichen Erkenntnissen und soll die örtliche und zeitliche Orientierung erleichtern. Durch unser gezieltes Beschäftigungsangebot, ausgerichtet auf Menschen mit Demenz, schaffen wir Tagesstrukturen und fördern bzw. erhalten die vorhandenen Fähigkeiten.

Die Pflege ist nach den Bedürfnissen der Bewohner ausgerichtet. Da die Demenzerkrankung in verschiedenen Stadien verläuft, haben wir für Bewohner im schwersten Stadium der Demenzerkrankung im Jahr 2011 eine Pflegeoase eingerichtet. In dieser werden die Bewohner ihren Bedürfnissen entsprechend betreut.

2 Pflegemodell und Pflegesystem

Der Arbeit im Bereich liegt das Strukturmodell zugrunde. Dieses Pflegemodell orientiert sich am 4-Phasen-Modell des Pflegeprozesses der WHO. Kernpunkt des Strukturmodells ist die qualifizierte Personenzentrierung in der Planung unter Einschluss der Darstellung der individuellen Wünsche und Beachtung der speziellen Lebenssituationen der Menschen in der Langzeitpflege.

Es erfolgt zu Beginn des Pflegeauftrages die Strukturierte Informationssammlung (SIS). Sehr übersichtlich und gewollt kurz formuliert werden zu Beginn des Pflegeauftrages zunächst die Wünsche und Bedürfnisse der zu pflegenden Person erfragt und niedergeschrieben. Danach erfolgt in sechs Themenfeldern die Informationssammlung gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen.

Diese Themenfelder sind:

1. Kognition und Kommunikation
2. Mobilität und Bewegung
3. Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen
4. Selbstversorgung
5. Leben in sozialen Beziehungen
6. Wohnen/ Häuslichkeit

Die Fachkraft begibt sich in einen Verständigungsprozess mit dem Pflegebedürftigen und schreibt die Gewohnheiten und Vorlieben des Pflegebedürftigen in den verschiedenen Bereichen nieder.

Sie stellt fest, was der Pflegebedürftige in diesen Bereichen für Ressourcen hat und erfragt den Unterstützungsbedarf, welchen er sich wünscht.

Die SIS schließt eine Einschätzung der wichtigsten Pflegerisiken mittels einer Matrix im Zusammenhang mit den Themenfeldern ein.

Auf Grundlage der SIS werden mögliche und speziell der Situation angepasste pflegerische Maßnahmen abgeleitet. Unter Berücksichtigung der Wünsche, Gewohnheiten, vorhandenen Ressourcen und der erhobenen Risiken wird in der Folge ein Maßnahmenplan erstellt. Der Maßnahmenplan wird in tagesstrukturierter Form erstellt und verschafft einen schnellen Überblick und Transparenz über die zu erbringenden Leistungen für den Pflegebedürftigen. Nach diesem wird die tägliche Pflege durchgeführt. Weicht die tatsächliche Pflege vom Tagesplan ab, wird dies im Berichtblatt dokumentiert. Zu festgelegten Zeiten und bei Veränderungen des Allgemeinzustandes des Pflegebedürftigen werden die SIS und der Tagesplan auf Aktualität überprüft.

Auf den Wohnbereichen wird das Prinzip der Bezugspflege favorisiert. Eine Fachkraft ist verantwortlich für den gesamten Pflegeprozess bestimmter Pflegebedürftiger. Vorwiegend wird diese Fachkraft die pflegerische Arbeit sowie die Dokumentation einzelner Bewohner übernehmen. Weiterhin gibt es eine hauptverantwortliche Pflegekraft, die für die Koordination der anfallenden Arbeit sowie für die Qualität der geleisteten Pflege zuständig ist. Die ganzheitliche Pflege der Bewohner, die sich an den individuellen Bedürfnissen und dem Befinden des Einzelnen orientiert, wird als Teamaufgabe gesehen. Die Bewohnerbeobachtung, die Ermittlung der Bedürfnisse der Bewohner und die daraus resultierenden Pflegeaktivitäten werden im Team besprochen.

Die Medikamentenausgabe für unsere Bewohner wird über vorgefertigte Blister realisiert. Dieses Vorgehen reduziert Fehler bei der Verabreichung. Mit Abschluss des Vertrages bitten wir Sie gleichzeitig, die Einverständniserklärung für die Verblisterung durch unsere Kooperationspartner zu unterzeichnen.

3 Pflegeoase

Seit Juni 2011 können unsere Bewohner in der Pflegeoase im Erdgeschoss des „Hedwig-Pfeiffer-Hauses“ betreut werden. Ziel des Konzeptes der Pflegeoase ist ausdrücklich die Lebensqualität der Bewohner in der letzten Lebensphase zu verbessern.

Menschen mit Demenz reagieren sehr sensibel auf zu viele Reizangebote. In der Pflegeoase wird versucht, immer wieder gezielt und bewusst alle Sinne anzusprechen.

Durch ein spezielles Farb- und Raumkonzept wird eine harmonische Umgebung hergestellt, in der sich die Bewohner geborgen fühlen können. Die Pflegebetten werden in die Pflegeoase gebracht, damit auch Menschen mit starken körperlichen Einschränkungen an der Gemeinschaft teilhaben können. Über eine spezielle Lichanlage wird die Tageszeit der jeweiligen Jahreszeit nachempfunden. Diese besonderen Lichtverhältnisse wirken orientierend. Alle sozialen und therapeutischen Angebote sind auf die Bewohner in diesem Stadium der Demenz gezielt ausgerichtet.

4 Zusätzliche Betreuung nach §43b in stationären Einrichtungen

Am 01.01.2017 wurde das 2. Pflegestärkungsgesetz in Kraft gesetzt. Jeder Bewohner einer Pflegeeinrichtung hat einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen. Die Mitarbeiter für diese Tätigkeiten haben eine entsprechende Qualifikation. Die Finanzierung wird von den Pflegekassen übernommen. Mit diesem Geld finanzieren wir die Betreuungskräfte. Für die zusätzliche Betreuung liegt ein Konzept vor.

5 Gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132a SGB V

Seit Mai 2019 bieten die Seniorenstifte im Bereich der Gesundheitlichen Versorgungsplanung (auch ACP – Advanced Care Planning) Beratungsleistungen nach §132a SGB V an. Diese Beratungen sollen bei der Erstellung und Überprüfung von Vorsorgeunterlagen Hilfe bieten und dem Willen der Bewohner in Bezug auf Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten Ausdruck verleihen. Darüber hinaus soll allen Beteiligten im Ernstfall Handlungssicherheit gegeben werden.

6 Ergebnisse der Qualitätsprüfungen

Die Einrichtung wurde der Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes und der Heimaufsicht unterzogen.

Die ausführlichen Prüfberichte sind in den Wohnbereichen einsehbar.

Sie können auch im Internet unter www.pfeiffersche-stiftungen.de sowie www.aok-pflegeheimnavigator.de aufgerufen werden.